

## Wo kommt der Samichlaus her?

Vor villne Jahre hätt wiit wäg vo da ä richi Familie gläbt. Diä händ alles gha. S'Mami und dä Papi händ irem Chind alles kauft, von es sich gwünscht hät. Das Chind hät Nikolaus gheissä. S'isch allnä guet gangä und wänn sie öpis händ wellä, händ sie nur müessä dä Diener rüefä und die alles gmacht.

Amene Tag sind s'Mami und dä Papi vom Nikolaus elei furt gangä. Dä Nikolaus hät ufs wartet. Da isch dä Diener cho und hät ihm verzellt, dass sini Eltere än Unfall gha hebid und beidi gschorbe segid.

Da isch dä Nikolaus fescht trurig gsi. Er hät nüt me wellä ässä und trinkä. Diener händ en wellä tröschtä. Sie händ ihm luschtigi Gschichtä verzellt. Aber dä Niklaus hät nöd chönä lachä. Trurig isch er im Palascht ume gsässä.

Amene Tag isch er dänn us äm Hus und hät dä Diener gseit, er welli echli go spazierä. Gschwind händ im dänn Diener no ä chli Frücht und Brot in en Sack gschteckt, damit er öppis z'ässä heg, wänn er Hunger überchämi.

Dä Nikolaus isch dur Strassä vo dä grossä Stadt zogä, wo er gwohnt hät. Aber dämäl isch er no vill wiiter gloffä, als er scho jemals gsi isch. Wo är am Rand vo dä Stadt acho isch, hät er ganz verwunderet gseh, dass d'Hüser ganz kaputt gsi sind und d'Lüt nüme schöni Chleider a gha händ. Er isch vorher no nie i däm Teil vo dä Stadt gsi, wo diä armä Lüt woned.

D'Lüt händ natürli gseh, dass dä Bueb, wo da so trurig dur d'Strassä lauft, schöni Chleider a gha hät. Sie händ zuenem gseit: „Du, häsch mer nöd öpis z'ässä? Mir händ Hunger und du häsch sicher gnueg.“ Dä Nikolaus hät Verbarmä gha und hät dänä Lüt alli Sachä gä, wo ihm Diener auf dä Wäg mitgä händ.

Was isch jetzt passiert? Wo dä Nikolaus gseh hät, wievill Freud diä Lüt anerä Birä oder anerä Orangscha händ, isch's im uf einmal ganz froh ums Härz wordä. Er isch nüme trurig gsi. Fröhlich isch är hei gangä. Sithär isch er jedä Tag zu dä armä Lüt gangä und hät ihne öpis z'ässä bracht. Mängmal hät er müessä än Esel mitnä, wo alli diä guetä Sachä hät müessä trägä. So isch dä Niklaus wider än fröhlichä Bueb wordä.

Wo er älter wordä isch, hät är no vill meh Sachä dä Lüt z'lieb gmacht. Er isch nur zfridä gsi, wänn är dä anderä Lüt hät chönä ä Freud machä.

Emal hät er äs Meitli ghört brüelä. Er häts gfröget, was sie hebi. Sie hät ihm verzellt, sie chöni dä Maa nüd hüratä, wo sie gern welli, will sie wenig Gäld hebi. Da hät dä Nikolaus ihra das Geld gä und .....

Später hät dä Nikolaus alles sis Gäld verschänkt und isch Pfarrer wordä. Er hät no vill, vill mal dä Lüt ghulfä.

Amal isch ä grossi Hungersnot gsi i däm Land. Dä Niklaus hät dä Liebgott bittet z'hälfä. Da sind drü grossi Schiff bimänä Schturm as Ufer tribä wordä und die sind voll z'Ässä gsi. Jetzt händ alli wider gnueg z'Ässä gha.

Sit dära Zit gaht dä Samichlaus, wie mer am Nikolaus auno seit, zu dä Chindä und bringt inä öpis z'ässä. Nöd will ihr Hunger händ, sondern will är eu wot ä Freud machä. Dä Niklaus hät ja gmerkt, dass wämmer öperem ä Freud macht, mer sälber au ganz glücklich wird.